

XXXIII.

Menstruationsfehler.

1) Gegen die kolikartigen Leibschmerzen, welche so viele Frauenzimmer beim Eintritt ihrer monatlichen Periode befallen, trinken die europäischen Frauen fast allgemein Chamillenthee, der zumal in Deutschland in diesen und ähnlichen Fällen, mit Recht, für eine Art von Panacee der Frauen, angesehen wird*).

2) Außerdem werden in derselben Absicht als Hausmittel noch benutzt: die Blumen des Mutterkrauts (*Matricaria parthenium*); die der römischen Chamille (*Anthemis nobilis*); des Quendels (*Thymus serpyllum*); die Blätter der Melisse, der Krausemünze, Pfeffermünze und Eber-

*) „*Matricaria est feminarum asylum in capitis et uteri morbis, mensium vitiiis, colicae uterinae doloribus post partum*“ etc. *Alberti resp. Christiani Diss. De cura per domestica*. Hal. 1727. 4. p. 42.

raute (*Artemisia abrotanum*); gewürzhafte Pflanzen, die alle bei uns gezogen werden.

3) Große Linderung der, mit der Menstruation verbundenen Kolikschmerzen, gewähren warme, trockene Fomentationen des Leibes. Die Frauen verfehlen daher auch selten in solchen Fällen ihre Zuflucht zu gewärmten Tüchern, Kissen, oder zu einem heißen irdenen Deckel, den sie in Leinwand hüllen und auf den Bauch legen, zu nehmen.

4) Moschion empfiehlt eine mit warmem Del nicht völlig angefüllte Blase auf den Leib zu legen *).

5) Bei sehr heftigen, Entzündung drohenden Leibschmerzen, vor dem Eintritt der Periode, sind einige Theelöffel voll Cremortartari mit lauem Wasser eingenommen, weit lindernder und zweckmäßiger, als Saffranthee, Lorbeeröl, heißer Wein und ähnliche erhitzende Dinge, die so oft in solchen Fällen gemißbraucht werden.

6) Lauwarme Seifenbäder, und gelinde Fric-

*) *Moschion*, de mulierum passionib. Lib. Ed. Devez 1793. p. 172.

tionen des Leibes *), der Schenkel und des Rückens mit Flanell, einige Tage vor dem Eintritt der Menstruation, erleichtern und befördern diese Function des Uterus.

7) Das gebräuchlichste Beförderungsmittel der Reinigung sind aber warme Fußbäder, Abends vor dem zu Bett gehen genommen. Manche setzen dem Wasser einige Hände voll Salz, Holzasche, oder einige Löffel voll Senfmehl hinzu, oder lassen Kleye oder auch aromatische Kräuter, wie Quendel, mit dem Fußwasser abkochen, und den aufsteigenden Dampf an die Geburtstheile gehen.

8) Flußwasser hält man zu solchen Bädern für zweckmäßiger als Quellwasser; namentlich wurde vormals das Wasser unserer Leine bei Menstruationsfehlern für sehr zuträglich gehalten **).

9) Dem Milwasser sagt man nach: daß es auf den Stuhlgang wirke, und die monatliche

*) *Moschion*, l. c. 'Cum in semicupis sederit, aut balneum ingressa fuerit, ibi mulierem cum spongiis aut lana ab umbilico ad loca infra posita usque sic fricabunt, ut indies ejusdem frictionis augmentum faciant.

***) *Zeit- und Geschicht-Beschreibung der Stadt Göttingen*. 2r Th. 1756. 4. S. 5.

Reinigung antreibe, daher in Aegypten Menstruationsfehler sehr selten seyn sollen *).

10) Selbst das Trinken von bloßem, reinem Regenwasser wird für ein Beförderungsmittel der Menstruation gehalten **).

11) Um die in Unordnung gerathene oder unterdrückte Menstruation gelinde anzutreiben, wird der Thee von den getrockneten Blumen des Grensings (*Achillea millefolium*) sehr zweckmäßig benützt.

12) Ebenso: Rosmarin, und

13) Safranthee ***). Letztere wurden aber vormals mehr als jetzt in Deutschland als Hausmittel gebraucht, und stehen dem weniger erhitzen Grensling nach.

14) Ein Aufguß auf die Blätter des gemei-

*) *Prosper Alpini*, *Historiae Aegypti naturalis*. P. I. L. B. 1735. p. 123. „Nili aqua merito omnibus aliis praefertur, quod ipsa alvum subducat, menses pellat, ut propterea raro mensium suppressio in Aegyptiis mulieribus reperiatur.“

***) *A. N. C. Dec. 3. an 7. Obs. 44.* Aquæ pluvialis repetitus potus laudatur tanquam euporistum emmenagogum.

****) *Heister*, *Diss. de medicamentis Germaniæ indigenis etc.* 1730. p. 16.

nen Weifuß (*Artemisia vulgaris*) erweckte bei einer Frau die seit einem halben Jahre unterdrückte, und vergebens behandelte, Menstruation wieder *).

15) In England wird dazu der Salbey in Abkochung benutzt, und zugleich das Kraut warm auf den Leib gelegt.

16) *Lathraea squamaria* in Aufguß mit Branntwein (Russ. B. M.).

17) Zwölf Tropfen Terbenthindl in einem Aufguß von Weifuß (Russ. B. M.).

18) Ausgepreßter Saft aus den frischen Blumen des Goldlackß (*Cheiranthus cheiri*) mit warmem Bier, zweimal des Tages getrunken **).

19) Auf dem Ofen erwärmten Honigkuchen zu essen; oder:

20) Fünf Tropfen Menstruationsblut mit Kaffee einzunehmen, sind hiesige Bauermittel, die noch jetzt bei Menstruationsunterdrückung gemißbraucht werden.

21) Dahin gehört auch das frische, ungegohrene, noch warme Bier, die s. g. Würze, mit

*) Acta reg. soc. med. Havn. Vol. 5. p. 389.

**) F. Hoffmann, Opp. T. V.

zerstoßenen Wachholderbeeren angesetzt oder gekocht.

22) Man will beobachtet haben, daß die Berührung mit Eisen den Monatsfluß antrieb. Eine Nonne von 25 Jahren litt jedesmal beim Eintritt ihrer Reinigung an convulsivischen Beschwerden, wogegen viele Mittel vergebens gebraucht wurden. Einst setzte sie sich, um auszuruhen, auf ein eisernes Geländer; im Augenblick horten jene Zufälle auf und die Periode tritt ein.

23) Um die monatliche Congestion nach den Geschlechtstheilen zu leiten, ist es in vielen Fällen schon hinreichend, durch eine verständige Frau die innere Seite der Schenkel, die Gegend des Damms und des Kreuzes mit der flachen, warmen Hand fleißig reiben zu lassen und die Kranke in ein warmes Halbbad zu bringen (F. B. Oslander).

24) Mäßige Körperbewegungen durch Spazierengehen, Fahren, Tanzen, Schaukeln z. B. nach Art der nordamerikanischen Frauenzimmer, auf einem wiegenartig vor und rückwärts sich bewegenden Stuhle, sind zu den einfachen Be-

förderungsmitteln der monatlichen Periode zu zählen.

25) Die Bewegung der Arme und Beine beim Weben ist ein kräftiges Emmenagogum. Bei Frauen, die sich mit Weben beschäftigen, soll die Menstruation sehr leicht von statten gehen. Ramazzini sagt: er habe oft junge Mädchen, die ihn wegen unterdrückter oder unregelmäßig wiederkehrender Menstruation um Rath gefragt, anstatt zum Arzt, zu einer Weberin geschickt *).

26) Eine häufige Ursache der Menstruationsunterdrückung ist die gewöhnliche dünne Bekleidung, und daher rührende Erkältung der Geschlechtstheile, während der Periode. Zwar ist ein zu enger Verband, den manche Frauenzimmer anwenden, um das Abfließen des Blutes zu verhüten, gleichfalls schädlich **); aber indecent und ungesund ist es, dünne bekleidet während der Menstruation herumzugehen. Warme Be-

*) Ramazzini, die Krankh. der Künstler und Handwerker. Neubearb. v. Patissier. a. d. Fr. v. Schlegel 1825.

***) J. P. Frank, Epitome de cur. h. morb. L. VI. de retentionib. P. III. 1821. pag. 56.

kleidung und das Tragen von Weinkleidern *) gehdrt zu den wichtigsten Mitteln die in Unordnung gerathene monatlichen Periode wieder hervorzurufen.

27) Bey den Landleuten und der ärmern Klasse, wirkt das Baarfuß gehen, und die Erkältung der Füße, z. B. beim Flachsrösten, während der Menstruation, nachtheilig. So sagt auch Pontoppidan von den dänischen Bäuerinnen: ihre meisten Krankheiten entstünden von Unterdrückung der Reinigung, und diese daher, weil sie Sommers gern baarfuß gingen, insbesondere bey der Heuerndte, welches in den nassen Marschgegenden höchst ungesund sey. Ihre Hausmittel dagegen seyen Dampfbäder gegen die Genitalien geleitet, von Salbey, Hollunder und Chamillen **).

*) „Ac primo quidem, ut omne abdomen, genitalia, et crura sexus foeminei, perflationibus aurae frigidae pro amictus Europearum, saltem plurimarum, nec satis decentis, nec salubris, ratione, nimis exposita, femoralium ope muniantur, exhortari tam sanas, quam potissime agras, haud satis valemus.“
Frank a. a. D.

***) Erich Pontoppidans Naturhist. v. Dänemark. Kopenh. 1765. 4. S. 13.

28) Diesem ähnlich ist das Mittel, welches Aëtius*), die Menstruation hervorzurufen angibt: Man koche in einem Topf wohlriechende Kräuter, Quendel, Poley, Chamillen, Anis 2c., bringe in der Oeffnung des Deckels ein Schilfrohr an, und leite dadurch den warmen Dunst in die Theile.

29) In der Bleichsucht, die mit ganzlichem Mangel der monatlichen Reinigung oft verbunden ist, und wobei Trägheit, Traurigkeit, Appetitlosigkeit und Herzklopfen die gewöhnlichen Begleiter sind, leisten Aufheiterung, Bewegung in freier Luft, active Beschäftigungen z. B. Gartenarbeiten, Landleben, sonnige Wohnung, frühes Aufstehen, tägliche Morgenspaziergänge, und der tägliche Genuß von etwas süßem Wein oder Liqueur oft mehr als pharmaceutische Mittel.

30) Der theeförmige Aufguß (und eingedickte Saft) des weißen Andorns (Marrubium vulgare) gehdrt zu den sehr schätzbaren Mitteln in der Bleichsucht.

31) Tägliches Reiben des ganzen Körpers mit wollenen Tüchern, vor der Mahlzeit, unterstützt die Cur dieser Krankheit.

*) Tetrabibl. p. 874.